



BASis Info 8/2022

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Sommermonate gingen für uns alle schneller vorbei als erhofft, denn die Herausforderungen vor denen wir gemeinsam stehen, haben auch über den Sommer kein langes Durchatmen erlaubt.

Wir wissen, was steigende Preise für die Menschen bedeuten. Unsere und meine klare Botschaft daher: Wir lassen niemanden alleine. Daher bringen wir jetzt ein drittes Entlastungspaket auf den Weg. Mit einem Volumen von 65 Milliarden Euro ist es mehr als doppelt so groß wie die ersten beiden Pakete zusammen. Besonders Gering- und Normalverdienerinnen und -verdiener haben wir im Blick.

Durch eine große Wohngeldreform ab 2023 erhalten künftig deutlich mehr Menschen finanzielle Hilfe. Zudem gibt es einen zweiten Heizkostenzuschuss von mindestens 415 Euro. Das Kindergeld erhöhen wir um 18 Euro monatlich, um Familien zu entlasten.

Zugleich entlasten wir Rentnerinnen und Rentner mit einer Energiepreispauschale von 300 Euro zum 1. Dezember 2022. Studentinnen und Studenten sowie Fachschülerinnen und -schüler erhalten 200 Euro, neben dem bereits beschlossenen Heizkostenzuschuss von 230 Euro. Durch das für Anfang 2023 geplante neue Bürgergeld steigen die Regelsätze in der Grundsicherung auf rund 500 Euro. Und wir geben Beschäftigten und Unternehmen durch die Verlängerung der aktuellen Kurzarbeitergeldregeln über den September hinaus Sicherheit.

Diese Entlastungsmaßnahmen sind ein wichtiges Signal, auch wenn ich persönlich mir mehr Differenzierung gewünscht hätte, um noch gezielter den finanziell Schwächsten zu helfen. Derzeit ist offen, wie sich Inflation, Krieg und Energieversorgung weiter entwickeln. Für mich ist klar: Bei einem Fortschreiten der Krise müssen wir nochmal nachlegen und dabei noch gezielter diejenigen mit wenig Einkommen unterstützen. Unser Ziel muss es sein, dass niemandem im Winter Strom oder Heizung abgestellt oder sogar die Wohnung gekündigt wird, weil die Menschen unverschuldet die Rechnungen nicht bezahlen können. Zudem müssen wir auch Menschen mit geringem Einkommen weiterhin die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Russland setzt weiterhin Energie als Waffe ein und treibt die Energiepreise hoch. Wir stellen die Energieversorgung daher sicher und sorgen mit einer Strompreisbremse für bezahlbaren Strom. Außerdem diversifizieren wir die Bezugsquellen für Gas, füllen die Gasspeicher und stellen so die Gasversorgung in Deutschland sicher.

Zudem schöpfen wir Zufallsgewinne von solchen Unternehmen ab, die von den hohen Energiepreisen aktuell besonders profitieren. Das ist für mich eine wichtige Frage der Gerechtigkeit.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Geschichtsträchtige Momente im Reichstag

Der israelische Präsident zu Gast im Bundestag

Drei besondere Persönlichkeiten standen in der vergangenen Woche im Mittelpunkt meiner Arbeit als Bundestagspräsidentin. Im Rahmen seines Staatsbesuches in Deutschland hat der israelische Präsident Isaac Herzog den Deutschen Bundestag besucht. Es war mir eine große Ehre, ihn zu empfangen und mich mit ihm auszutauschen. Für uns Deutsche ist es ein großes Geschenk: Israelis und Deutsche sprechen miteinander – über die zutiefst schmerzliche Vergangenheit. Und über die gemeinsame hoffnungsvolle Zukunft.

In seiner Rede sprach Präsident Herzog zu uns Deutschen als Partner und Freund. Die Freundschaft zwischen unseren Ländern ist auch heute keine Selbstverständlichkeit. Wir stehen in der Verantwortung für das Menschheitsverbrechen der Shoa. Zugleich folgt für uns Deutsche aus der Vergangenheit eine Verantwortung für die Gegenwart. Jüdinnen und Juden müssen in Deutschland sicher sein. Es ist zutiefst schmerzhaft, wenn wir diesem Anspruch nicht gerecht werden. Leider ist Antisemitismus auch heute noch mitten unter uns. Ihm in all seinen Formen entschieden entgegenzutreten, bleibt unser aller Verpflichtung.

Gedenken an Königin Elisabeth II. und Michail Gorbatschow

In der vergangenen Woche mussten wir auch Abschied von zwei außergewöhnlichen Persönlichkeiten nehmen. Beiden haben wir Deutsche viel zu verdanken.

Am Mittwoch gedachten wir einem ganz besonderem Staatsmann: Michail Gorbatschow. Ohne ihn wäre die deutsche Wiedervereinigung nicht denkbar gewesen. Er war ein Mann des Mutes und des



Friedens. Er veränderte die Welt. Zum Besseren. Er machte möglich, was über Jahrzehnte undenkbar schien: den Kalten Krieg friedlich zu beenden und die Teilung unseres Landes und unseres Kontinents zu überwinden. Seine Politik des erklärten Gewaltverzichts und seine Aufgabe des Moskauer Herrschaftsanspruchs gegenüber den Satellitenstaaten der damaligen Sowjetunion stärkten die Bürgerrechtsbewegungen in Mittel- und Osteuropa. Seine Entscheidungen führten zur Freiheit für viele Millionen Menschen – in Deutschland und Europa.

Unvorstellbar erschien uns auch eine Welt ohne Königin Elisabeth II. Sie war die Monarchin des Jahrhunderts und setzte sich bis an ihr Lebensende für Zusammenhalt und Zuversicht ein. Sie führte ihr Leben im Dienst ihres Volkes - mit Klarsicht, Weisheit und großer Disziplin, aber auch mit Humor. Überall auf der Welt genoss sie Respekt, Bewunderung und Sympathien, gerade auch in Deutschland. Das lag an ihrem Einsatz für den Frieden und die Aussöhnung und Freundschaft unserer Völker. Dass während ihrer Regentschaft einstigen Kriegsgegner Freunde wurde, daran hatte Königin Elisabeth II. erheblichen Anteil. Für diesen Einsatz sind wir ihr zutiefst dankbar. Wir trauern um eine große Staatsfrau und eine beeindruckende Frau.



Duisburg im Zeichen der Kunst



Im August konnte ich binnen weniger Stunden erleben, welche große Rolle die Kunst in unserer Stadt spielt. Zuerst stand ein Besuch des Museums Küppersmühle auf dem Programm. Herzlichen Dank an den Direktor des Museums Walter Smerling für die Führung durch die Küppersmühle und den beeindruckenden Anbau. Er ist genauso beeindruckend wie auch die große Bandbreite an Werken deutscher und europäischer Künstlerinnen und Künstler seit den 1950er Jahren, die es hier zu sehen gibt. Das Museum ist immer einen Besuch wert.

Später durfte ich den Kunstraum Grün im Botanischen Garten in Duissern als Schirmfrau eröffnen. Den Kunstraum Grün gibt es hier in Duisburg inzwischen seit zehn Jahren. Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Künstlerinnen und Künstler bei diesem erfrischend anderen Kunstprojekt dabei. Großer Dank an die Initiatorin und Organisatorin des Projekts Claudia A. Grundei, die mit dieser außergewöhnlichen Ausstellung künstlerische Vielfalt im öffentlichen Raum für alle erlebbar macht. Für mich ist ganz klar: Duisburg hat viel zu bieten, auch viele engagierte Künstlerinnen und Künstler.



Austausch zur Arbeitsmarktsituation in Duisburg



Wie ist die Arbeitsmarktsituation bei uns in Duisburg und wie können wir auf die großen Heraus-

forderungen dieser Tage reagieren? Darüber haben mein Kollege Mahmut Özdemir und ich Ende August mit Marcus Zimmermann, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Duisburg, und Frank Böttcher, dem Geschäftsführer des Jobcenters in Duisburg, gesprochen.

Die Einblicke aus der Praxis vor Ort sind wichtig für unsere Entscheidungen in Berlin, denn wir wollen eine bestmögliche Unterstützung für die Duisburgerinnen und Duisburger bei der Ausbildungsplatz- und Jobsuche ermöglichen.

Ich danke Marcus Zimmermann und Frank Böttcher daher sehr für das interessante Gespräch und den guten Austausch.



Mein Tagebuch

Zum Christopher Street Day in Berlin am 23. Juli wehte erstmals die Regenbogenflagge am und auf dem Reichstagsgebäude. Dafür, dass der Bundestag dieses Zeichen der Unterstützung an die queere Community sendet, habe ich mich sehr eingesetzt.

Es bedeutet mir viel, dass es zum ersten Mal gelungen ist, dieses weithin sichtbare Signal der Unterstützung zu setzen - denn ich selbst bin mit dem CSD eng verbunden. Seit vielen Jahren setze ich mich für Schwule, Lesben, Bi-, Trans- und Intersexuelle ein. Für Toleranz und Vielfalt.

Toleranz und Vielfalt - das ist die weithin sichtbare Botschaft der Regenbogenflagge. Es wird daher nicht das letzte Mal bleiben, dass die Regenbogenflagge auf dem Reichstag zu sehen ist. Denn unser Land ist vielfältig und wird es bleiben.



Highlight dieses Sommers war für mich daher der Besuch des EM-Finales der Frauenfußballnationalmannschaft in Wembley. Diesen Tag und dieses Spiel werde ich nie vergessen. Auch wenn wir nicht Europameisterinnen geworden sind: Der Erfolg unserer Frauen in England zeigt wieder einmal, dass neben Technik und Können große Erfolge nur als Team möglich sind. Alle müssen gemeinsam an einem Strang ziehen und jede für jede kämpfen. Dieser Teamgeist bleibt Vorbild für uns alle – und natürlich auch für die Männer.

Bis zum nächsten Mal,
ich freu mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:

<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:

<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>



Inzwischen weiß man in ganz Deutschland, dass ich ein großer Fußballfan bin. Ein weiteres besonderes

Neues zum Schluss